

L 7314-38	3 Nordöstlich Winden, südlich Oos	139 ha
Lößsediment (qlo)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}	
{0,5 m} {5–10 m}	Aufgelassene Tongrube Baden-Baden-Oos (RG 7215-333), ca. 0,5 km nordöstlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 41 650, H ⁵⁴ 04 730, ca. 150–180 m NN	
{0,5 m} {5–10 m}	Sand- und Tonerdebergwerk Sinzheim (RG 7215-434), ca. 1,3 km südöstlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 39 270, H ⁵⁴ 03 110, 163 m NN	
0–0,6 m 2,9–10,3 m	Baugrunduntersuchung ehemalige Hourdis-Fabrik Baden-Oos BO7215/8–9 und 11–12 am Nordrand des Vorkommens	
keine Angabe 13,2 m Löß, Lößlehm	Erdwärmesonde BO 7215/2718–2719, etwa 0,5 km nordöstlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 41 602, H ⁵⁴ 04 837, Ansatzhöhe: 150 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Lößsediment (qlo): (1) <u>Löß</u> : Schluff, feinsandig bis stark feinsandig, hellbraun bis rötlichbraun, z. T. gelblich. (2) <u>Lößlehm</u> : Schluff, hellbraun bis rötlichbraun, z. T. gelblich.		
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil nordöstlich des Vorkommens, Tongrube der Deutschen Hourdiswerke (RG 7215-333, BILHARZ 1934)		
0,0 – 2,5 m	Schluff, tonig, bröckelig zerfallend, braunrot (Lößsediment, qlo)	
2,5 – 5,5 m	Schluff, tonig, entkalkt, gelbbraun (Lößsediment, qlo)	
5,5 – 6,5 m	Schluff, tonig, mit Eisenschuss und größeren runden Quarzkörnchen, verschwemmt (Lößsediment, qlo)	
6,5 – 9,0 m	Ton, sandig, leicht verfestigt, gelb, wechsellagernd mit Sand, locker, rötlich; mit eingelagerten Kiesschmitzen aus granitischem und rotliegendem Material und einzelnen großen, eckigen Buntsandsteinblöcken (Quartär, q)	
9,0 – 10,75 m	Grobkies aus Granit, leicht verwittert, Buntsandstein, rot, und Rotliegend (Quartär, q)	
10,75 – 15,05 m	Ton, feinsandig, geschichtet, bunt (grau, graublau, graugrün, gelbbraun, braunschwarz), mit linsenförmigen Einlagerungen von schwarzen Tonen, die Holzreste enthalten (Quartär, q)	
15,05 – 17,05 m	Ton, grau, grüngrau, braun bis schwarz, vereinzelt mit Geröllen, teilweise mit Gerölllagen, in tieferen Abschnitten mit großen, häufig gerundeten Buntsandsteinen	
17,05 – 17,10 m	Mergel, grau, mit gelegentlichen Kalksandsteinbänken und Braunkohleflözchen, teilweise gestaucht (Tertiär, t) [Endteufe]	
Nutzbare Mächtigkeit: Aus der ehemaligen Tongrube Baden-Baden-Oos der Deutschen Hourdiswerke (RG 7215-333) wird von BILHARZ (1934) ein etwa 17 m mächtiges Profil beschrieben, bei dem jedoch nicht ersichtlich ist, welche Horizonte für die Ziegeleierstellung genutzt worden sind. Im Rahmen einer Baugrunduntersuchung auf dem Gelände der ehemaligen Hourdis-Fabrik Baden-Oos wurden Lößsedimente (Löß, Lößlehm, Schwemmlöß) mit Mächtigkeiten bis über 10 m erbohrt. Über Analogieschluss wird davon ausgegangen, dass die nutzbaren Löß- und Lößlehm-mächtigkeiten mindestens 5–10 m erreichen. Abraum: Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.		
Grundwasser: Die östliche Hälfte des Vorkommens liegt in der Zone III B des festgesetzten Wasserschutzgebiets „ZV Vorderes Murgtal Grundwasserwerk Förch“ (LfU-Nr. 211003):		
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Im Lößlehm können unterhalb von Verbraunungshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.		
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortslage Baden-Baden. <u>Südosten:</u> Abgrenzung entlang des Ausstrichs des Lösses nach GeoLa-Daten. <u>Südwesten:</u> Ortslage Winden.		
Erläuterung zur Bewertung: Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. Deshalb konnte im Wesentlichen nur auf die vorl. Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7215 Baden-Baden (BILHARZ 1934) bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden.		
Sonstiges: Das Vorkommen befindet sich zu weiten Teilen im Naturschutzgebiet „Markbach und Jagdhäuser Wald“ (NSG-Nr. 2.182) sowie im FFH-Gebiet „Wälder und Wiesen um Baden-Baden“ (FFH-Nr. 7215-341). Im Westen, im Zentrum und im Osten des Vorkommens liegt das Landschaftsschutzgebiet „Baden-Baden“ (LSG-Nr. 2.11.001). Innerhalb des Vorkommens befinden sich mehrere Biotope (Feldhecken und Feldgehölze, Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume, natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer Quellbereiche, Röhrichtbestände und Riede sowie Trockenmauern), außerdem mehrere Waldbiotope (Tobel und Klingen im Wald, natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer sowie naturnahe Auwälder).		
Zusammenfassung: Im Rahmen einer Baugrunduntersuchung auf dem Gelände der ehemaligen Hourdis-Fabrik Baden-Oos wurden Lößsedimente (Löß, Lößlehm, Schwemmlöß) mit Mächtigkeiten bis über 10 m erbohrt. Über Analogieschluss wird davon ausgegangen, dass die nutzbaren Löß- und Lößlehm-mächtigkeiten 5–10 m erreichen. Im Lößlehm können unterhalb von Verbraunungshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten.		

Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.